

~~No 203~~

209.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 18. Juni 1914.

Fuhrwerksverkehr. Der Magistrat hat den Fuhrwerken aller Art die Durchfahrt durch die zwischen der Skodagasse und der Kupkagasse längs des Gebäudes des k.u.k. militärgeographischen Institutes 8. Bezirk Hamerlingplatz 3 verlaufende Fahrbahn des Hamerlingplatzes verboten. Die Zufahrt zum Gebäude des k.u.k. militärgeographischen Institutes 8. Bezirk Hamerlingplatz 3 wird hiedurch nicht berührt. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Auswärtige Kongresse. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB zum X. Internationalen tierärztlichen Kongreß in London 1914 den Vorstand der Magistratsabteilung IX Obermagistratsrat Dr. Konstantin Mayer, Veterinäramtsdirektor Hr. Nemecek und Obertierarzt Dr. Franz Spindler und zur Tagung der Konferenz für Landes- und Städte-Statistik in Bregenz am 7. bis 10. Juli den Magistrats-Sekretär Dr. Karl Hubmayer der Magistratsabteilung XXI entsendet.

Mittelstandssanatorium. Wie bekannt beabsichtigt die Mittelstandssanatorium G.m.b.H., welcher die Wiener Ärztekammer, das medizinische Dokorenkollegium, die wirtschaftliche Organisation der Aerzte Wiens, der Oesterreichische Aerztevereinsverband, etc. finanziell angehören, die Erbauung eines Mittelstandssanatoriums im 19. Bezirk an der Ruthgasse Ecke Scheibengasse und verlängerten Dionysius-Andrassystraße. Der Bau soll an das städtische Waisenhaus auf der hohen Warte angrenzen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Baron die prinzipielle Zustimmung zu dem Projekte erteilt. Das Hauptgebäude wird außer dem Hochparterre 2 Stockwerke, ein Tiefparterre- und ein Mansardengeschoss enthalten, ein Nebengebäude soll für die Unterbringung der Pflegeschwestern dienen.

Klub der Beamten der Hauptkassa der Stadt Wien. Infolge Pensionierung und Mandatsniederlegung des Hauptkassen-Vizedirektors Karl Parzer wurden in der letzten außerordentlichen Hauptversammlung des Klubs der Beamten der Hauptkassa der Stadt Wien zum Obmann Hauptkassen-Oberkontrollor George Groh, zum Obmann-Stellvertreter Hauptkassen-Adjunkt Hans Luley, zum ersten Schriftführer Hauptkassen-Kontrollor Theodor Giesrau gewählt.

Besichtigung der Schrebergärtenanlage im Rosentale in Hütteldorf.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute mit dem ersten Vizebürgermeister Hierhammer die Schrebergärten im Rosentale bei Hütteldorf, welche von dem Verein „Schrebergärten für Wien und Umgebung“ angelegt worden sind, besichtigt. An der Besichtigung nahmen der Vorsteher des 13. Bezirkes Karlinger und des 16. Bezirkes Friedl, Gemeinderat Schimsek, Bezirksrat Meixner des 16. Bezirkes, der Magistratsreferent für Wohnungsfürsorge und Schrebergärten Magistratssekretär Dr. Sagmeister, Stadtgarten-direktor Hybler, u.a. teil. Der Bürgermeister wurde beim Eingang zu den festlich geschmückten Anlagen vom Vereinsobmann Julius Straußhittel und den Funktionären empfangen, welcher ihrer Freude Ausdruck gaben, den Bürgermeister in ihrer Kolonie begrüßen zu können. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte, daß er als warmer Freund der Schrebergärten mit Rücksicht auf die notwendig gewordene Regelung dieser Frage Wert darauf lege, sich persönlich zu informieren und nahm sodann unter Führung der Funktionäre in eingehender Weise eine Besichtigung der Anlagen vor. Wiederholt gab er seiner Bewunderung über die Schönheit des Blumenflors und das reiche Wachstum der Früchte Ausdruck und erstaunte, als er hörte, in welchem Zustande sich die Fläche noch vor wenigen Jahren befunden hatte. Zum Schlusse der Besichtigung überreichte der Vereinsobmann dem Bürgermeister ein geschmackvoll ausgestattetes Album mit schönen Aufnahmen der landschaftlich malerisch gelegenen Kolonie und erbat sein weiteres Wohlwollen für die Schrebergärten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte in seiner Erwiderung aus, daß die moderne Millionenstadt derartiger Einrichtungen nicht entbehren könne und daß die Schrebergärten mit dazu beitragen, daß die Großstadt nicht zu einem steinernen Meere werde. Vor allem aber müsse im Interesse der Kinder, der Hoffnung unserer Zukunft, auf eine gedeihliche Entwicklung dieser Institution gesehen werden. Der Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes gab gleichfalls seiner Genugtuung über das Gesehene Ausdruck und versicherte die Vertreter des Vereines seiner Förderung. Nach mehrstündigen Verweilen entfernte sich der Bürgermeister unter der Hochrufen der zahlreich versammelten Schrebergärtner.